

Der Kaiser für Görz.

Eine Deputation in Schönbrunn.

Der Kaiser hat gestern den Fürsterzbischof von Görz Geheimen Rat Dr. Franz Norgias Sedej und den Landeshauptmann der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska Mgr. Dr. Alois Faidutti in Schönbrunn in besonderer Audienz empfangen.

Die beiden Würdenträger haben als Repräsentanten der gesamten Bevölkerung der Erzdiözese Görz und des Landes Görz-Gradiska den Dank für die vom Kaiser im Handschreiben vom 3. d. kundgegebene Anerkennung der Opferwilligkeit, Standhaftigkeit und Treue der Landesbewohner und für die beglückende, eine bessere Zukunft kündende kaiserliche Teilnahme an dem harten Lose der Stadt Görz und des schönen Görzer Kronlandes zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig die Versicherung der unverstiegbaren Liebe, der unverbrüchlichen Treue zur glorreichen Dynastie der Habsburger im Namen der Bevölkerung erneuert.

Der Kaiser erwiderte, die Deputation gern empfangen zu haben, sprach nochmals seine liebevolle Teilnahme für das schwerbetroffene Land aus und stellte in Aussicht, daß alles geschehen werde, um die dort geschlagenen Wunden nach Möglichkeit zu heilen.

Der Kaiser erkundigte sich sodann über die Einzelheiten der in der Stadt Görz verursachten Schäden, worüber Fürsterzbischof Dr. Sedej, der am 12. d. Görz besucht hat, eingehende Auskunft erteilen konnte, und befragte dann mit besonderem Interesse den Landeshauptmann Faidutti über das Los der evakuierten Bevölkerung und über die Verhältnisse in der Flüchtlingsfürsorge.

Monsignore Faidutti, der sowohl mit den Flüchtlingslagern als auch mit den gemeindeweisen verteilten Flüchtlingen in ständigem Kontakt steht, hat dem Kaiser über seine Wahrnehmungen eingehend berichtet. Besondere Teilnahme befundete der Kaiser für das Los der neunundvierzig in Italien internierten Priester der Görzer Erzdiözese und der wenigen daheimgebliebenen, derzeit unmittelbar dem apostolischen Stuhle unterstehenden Seelsorger.

Zum Schlusse erkannte der Kaiser die kräftige lokale Haltung beider Nationalitäten des Landes neuerlich an und versicherte dieselben seiner väterlichen Fürsorge und Hilfe. Die Audienz währte ungefähr eine halbe Stunde.